

Erster Fall der Afrikanischen Schweinepest in der Pfalz entdeckt

Erster Fall von Afrikanischer Schweinepest bei einem Hausschwein in Rheinland-Pfalz: Maßnahmen zur Eindämmung starten.

Stand: 15.08.2024 18:00 Uhr

Die Entdeckung des ersten Falls der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Hausschweinen in Rheinland-Pfalz hat die landwirtschaftliche Gemeinschaft und die Behörden in Alarmbereitschaft versetzt. Dies stellt einen bedeutsamen Wendepunkt im Kampf gegen diese gefährliche Tierseuche dar, die bislang vor allem Wildschweine betroffen hat.

Folgen für die Landwirtschaft

Betroffen ist ein Kleinstbetrieb in Gerolsheim im Kreis Bad Dürkheim, wo die ASP durch eine positive A-Probe festgestellt wurde. Diese Blutprobe gehörte einem verendeten Hausschwein, das zunächst im Landesuntersuchungsamt in Koblenz analysiert wurde. Die Tatsache, dass ASP jetzt auch bei Hausschweinen nachgewiesen wurde, könnte erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen für die betroffenen Betriebe und darüber hinaus haben.

Eingescannte Sperrzonen

Um die Ausbreitung der Krankheit zu kontrollieren, wurde rund um den betroffenen Betrieb eine Sperrzone III mit einem Radius von zehn Kilometern festgelegt. In dieser Zone gelten strikte

Regeln, einschließlich eines Verbots für den Handel mit lebenden Tieren und dem Transport von Mist und Gülle. Diese Maßnahmen sind notwendig, um eine weitere Verbreitung des Virus zu verhindern.

Zahl der Fälle steigt

Zuvor war die Afrikanische Schweinepest in Rheinland-Pfalz ausschließlich bei Wildschweinen festgestellt worden. Dies geschah zuletzt im Juli 2024 in Gimbsheim, wo insgesamt 34 Fälle in den Kreisen Alzey-Worms und Mainz-Bingen erfasst wurden. Das Übergreifen der Krankheit auf Hausschweine macht die Situation umso kritischer.

Maßnahmen gegen ASP

Die zuständigen Behörden in den betroffenen Kreisen, darunter Bad Dürkheim und Mainz-Bingen, setzen eine Vielzahl von Maßnahmen um. Dazu gehören intensive Kadaversuchen, Drohneneinsätze zur Überwachung von Wildschweinpopulationen und der Bau von Schutzzäunen. Diese Strategien sind notwendig, um die Verbreitung von ASP aktiv zu bekämpfen.

Gesundheitliche Aspekte

Es ist wichtig zu betonen, dass die Afrikanische Schweinepest für Menschen ungefährlich ist. Das Virus hat jedoch verheerende Auswirkungen auf die Schweinepopulation, da es in fast allen Fällen tödlich endet. Eine Impfung gibt es derzeit nicht, weshalb Präventionsmaßnahmen von höchster Bedeutung sind. Die Krankheit wird in der Regel dank des Kontakts mit infizierten Tieren oder über kontaminierte Futterreste übertragen.

Ausblick

Die Entdeckung der Afrikanischen Schweinepest bei

Hausschweinen in Rheinland-Pfalz bedeutet einen Wendepunkt und wirbelt die bisherigen Strategien zur Eindämmung der Tierseuche durcheinander. Die Hoffnung liegt nun darin, dass die ergriffenen Maßnahmen die Ausbreitung schnell stoppen können, bevor die Auswirkungen auf die lokale Landwirtschaft noch gravierender werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de